

Ab ad Turnfahrt

Die Turnerfamilie konnte zahlreiche Turnerfreunde begrüßen, als sie am letzten Wochenende zweimal zu einem stimmigen Abend einlud. Am Samstag wurden die Gäste traditionell mit einer Bowle empfangen und durften gespannt sein, wo die im Programm angekündigte Reise hinführte. Beim Eintreten in die einladend geschmückte Turnhalle fiel der Blick auf Gebirgszüge und diverse Schilder, welche mögliche Ziele der Turnfahrt offenbarten. Es blieb genügend Zeit für Braten und Kartoffelsalat oder ein feines Stück Torte, bevor der Vorhang sich pünktlich um 20 Uhr öffnete. Alle Mitglieder sind bestens versorgt, die GV kann beginnen! Ja tatsächlich, auf der Bühne gab es nicht wie erwartet eine Turnschau, stattdessen sassen da die Vorstandsmitglieder des Turnvereines und eröffneten ihre Jahresversammlung. Fredi Meier, Simon Schudel und Markus Meier bildeten den Vorstand und führten mit viel Witz durch das Programm. Nach der Wahl eines Stimmzählers aus dem Publikum wurden verschiedene Traktanden abgearbeitet. Dann war es endlich soweit, das Datum der Vereinsreise wurde bekannt gegeben, morgen! Hektik kam auf, man beschloss sich im Zürcher Hauptbahnhof zu treffen. „Schrill und bunt bekleidet“ war die Auflage, denn das erste Reiseziel führte an die „Streetparade“. Der Vorhang öffnete sich und der DTV, gemeinsam mit dem TV boten, nach den Vorgaben der drei Reiselustigen gekleidet, eine rassige Gymnastik. Die Reise wurde unterbrochen, Besuchstag im Militär war angesagt, also ein kurzer Zwischenstopp in Luzern. Der „Zug 0815“ marschierte samt Fähnrich durch die Turnhalle und meldete sich beim Kommandant an. Die Jugi wirbelte darauf als Soldaten verkleidet über das Trampolin und präsentierte, zwischen verschiedenen Sprüngen, stolz den neu erworbenen Panzer. Danach lockte die nächste Grossstadt, diesmal fiel die Wahl auf Basel, dort wollte man sich in das bunte Fasnachtstreiben stürzen. Mit einer Schnitzelbank in „Baslerditsch“, welche den Jahresrückblick der Begginger preisgab, wurde das Publikum auf den Auftritt der kleinen Mädchenriege stimmig gemacht. Mit unterschiedlichen Kostümen zogen diese durch die Tischreihen und zeigten danach auf der Bühne gekonnt, eine für das Alter der Kinder anspruchsvolle Gymnastik. Danach führte die Turnfahrt ins Gebirge, es wurde angeseilt, das Trio war froh als man die Berghütte erreicht hatte. Hingegen der gemischten Gruppe, grosse Mädchenriege und Jugi, schien der Höhenunterschied nichts auszumachen. Einmal im Tal, auf den Matten, dann wieder auf dem Berggipfel im Bündnerland, auf dem Barren, zeigten sie eine tolle Gerätekombination. Das Publikum war begeistert und verlangte eine Zugabe. Danach zog es die Reisenden nach Freiburg, das Schwingfest stand auf dem Programm. Bestückt mit Ferngläsern mischten sie sich dort unter die Zuschauer und machten da so einige Entdeckungen, welche lauthals kommentiert wurden. Auf der Bühne warteten die „böse Buebe“, der TV, auf ihren Auftritt. Als Auftakt präsentierten sie mit Gebrüll ein Haka, ein ritueller Tanz der Maori. „Manne i d' Hose“ ... tönte es danach aus dem Lautsprecher und nach einigen Schwüngen am Boden wurden diese am Barren fortgesetzt. Auch diese Vorstellung wollten die Zuschauer ein zweites Mal sehen. Die Turnfahrt endet im Gasthaus Sonne in Beggingen, wo man sich einig war, dass das kleine Paradies Schaffhausen auch einiges zu bieten hat. Mit einer kurzen Filmvorführung, gedreht an verschiedenen Orten im Kanton und jeweils untermalt mit dort gefilmten Turneinlagen der Damen, wurde dies bestätigt und sorgte beim Publikum für eine gelungene Überraschung. Auch die folgende Aufführung der 19 Damen an vier Stufenbaren löste Begeisterung aus und setzte mit einer zweiten Aufführung einen grossartigen Schlusspunkt. Mit dem Schlussbild verabschiedete sich die Turnerfamilie und nach der Pause zeigte die Theatergruppe ein Lustspiel in zwei Akten, mit dem Titel „Versuchskaninchen“. Die Szene spielte im Kurhotel Alpenruh. Ein Kurgast wird ausgeraubt, worauf die Hotelbesitzerin eine Privatdetektivin engagiert. Unterdessen ist das Benehmen dreier Gäste wie ausgetauscht. Der griesgrämige Leo Kessler zeigt gute Laune, die eher prüde Charlotte will alle vernaschen und Willi Jost schäumt über vor Glück und macht Luftsprünge obwohl er eigentlich kaum gehen kann. Die Wirkung der vom Hotelangestellten verabreichten Pillen, er ist übrigens auch der Dieb, lässt aber bald nach und er kann schlussendlich überführt werden. Das harmonisierende Team hat seine Rollen überzeugend gespielt und jeder schien mit seiner Figur völlig verwachsen zu sein. Mimik und Gestik

untermalen die zum Teil witzigen Texte und das eher einfache Bühnenbild sorgte für einen passenden Rahmen. Die Schauspieler wurden für ihre tolle Leistung verdankt und der fortgeschrittene Abend wurde in gemütlicher Stimmung bis in die Morgenstunden ausgedehnt.
MW



